

Von der Wiege bis zum Grabe

Elisabeth Frische hält Abschlussvortrag beim Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“

LIPPETAL ■ Wir alle begegnen im Laufe unseres Lebens familiären und öffentlichen Sitten und Gebräuchen. Über die Entwicklung von Gewohnheiten, Traditionen und Verhaltensweisen, von Brauchtum insgesamt, wird Elisabeth Frische, langjähriges Mitglied des „Brücke e. V. – Verein für Geschichte und Heimat Lippetal“, am kommenden Donnerstag, 11. Juni, um 19 Uhr im Haus Biele in Hovestadt sprechen.

Heimatvereine haben es sich seit jeher zur Aufgabe gemacht, Brauchtumpflege zu

betreiben.

Seit die Unesco in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit auch Bräuche aufnimmt, gewinnt die Beschäftigung mit diesem Thema eine neue Bedeutung. Fotos schwarz gekleideter Bräute, Schützenkönigsketten und das Struwenessen am Karfreitag, alles hat etwas mit Tradition und Brauchtum zu, auch der Maibaum, der Lippborger Markt und die Totenzettel, die früher eine Lebensgeschichte in Kurzform enthielten. Da gelegentlich daheim noch Erinnerungs-



Brauchtum und Tradition sind Thema am 11. Juni.

stücke an familiäre oder öffentliche Bräuche aufbe-



Elisabeth Frische. ■ Fotos: privat

wahrt werden, wird gebeten, sie zur Veranstaltung mitzu-

bringen, um sie den Anwesenden zu zeigen. Manche solcher Erinnerungsstücke haben bereits den Weg in ein Heimatmuseum gefunden und ermöglichen dort, einen Blick zurück in die Zeit unserer Vorfahren zu werfen. Mit diesem Vortrag verabschiedet sich die Referentin aus Altersgründen aus ihrer aktiven Tätigkeit im Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“, der unter bewährter Leitung seine Arbeit fortführen wird.

www.familienforschung-in-lippetal.de